

Förderprogramm Barriereabbau im ÖPNV

Aktueller Stand:

Im Rahmen des Förderprogramms des Landkreises Tübingen zum Abbau von Barrieren im ÖPNV sind in diesem Jahr bislang (Stand: 07.06.2019) Anträge für sieben Bushaltestellen eingegangen (davon drei aus Tübingen sowie je zwei aus Rottenburg a.N. und Kirchentellinsfurt).

Gesamtüberblick:

Insgesamt sind seit Inkrafttreten des Förderprogrammes im März 2013 beim Landkreis Tübingen 144 Anträge eingegangen. Zudem wurden im Jahr 2015 weitere 28 Haltestellen vom Land Baden-Württemberg (vgl. Kreistagsdrucksache Nr. 120/15) sowie 44 vom Bund gefördert.

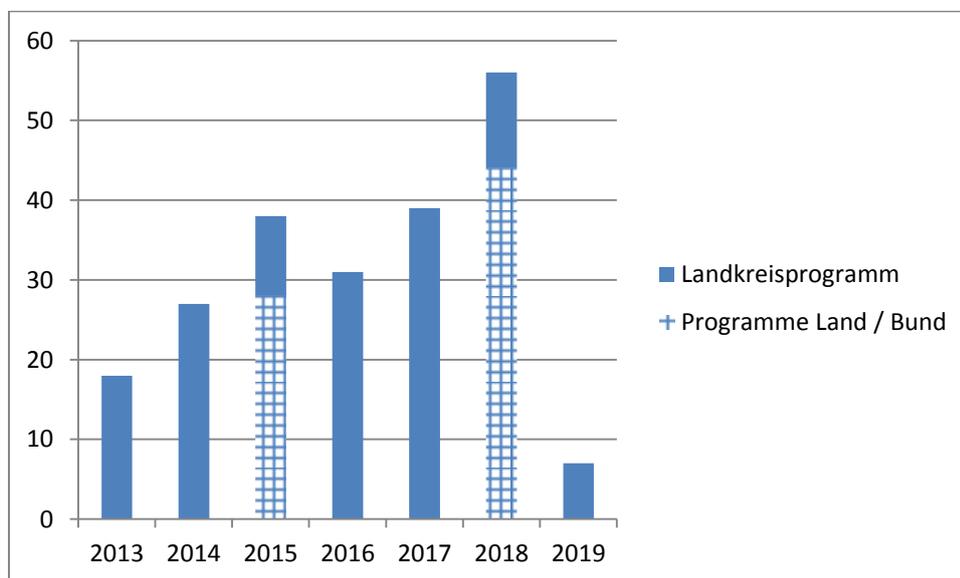


Abb.: Anzahl der Anträge zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen:

Aus den bislang vorliegenden 144 Anträgen, die teilweise noch nicht fertiggestellt und abgerechnet werden konnten, würde sich in der Summe eine Kostenbeteiligung des Landkreises Tübingen am Umbau der beantragten Bushaltestellen von insgesamt rund 750.000 € ergeben. Das entspricht einem Förderbetrag von rund 5.000 € je Haltestelle. Bisher wurden rund 450.000 € ausbezahlt.

Das Zuschussverfahren des Förderprogrammes sieht eine frühzeitige Antragstellung mit Beginn der Planungsarbeiten für die Umbaumaßnahmen vor. Die Mittelauszahlung erfolgt jedoch erst nach Vorliegen der Schlussrechnung und nach Prüfung durch das Landratsamt Tübingen.

Der Förderbetrag des Landkreises Tübingen beträgt 30 % der Baukosten, jedoch max. 10.000 € pro Haltestelle.

Anlage zu KTDS 056/19

Die Antragsteller beim Landkreis Tübingen sowie bei Bundes- und Landesprogrammen verteilen sich wie folgt:

Antragsteller	Anzahl Haltestellen
Tübingen	115
Rottenburg a.N.	25
Mössingen	11
Gomaringen	10
Starzach	9
Hirrlingen	8
Neustetten	8
Ofterdingen	7
Bodelshausen	6
Kusterdingen	6
Kirchentellinsfurt	5
Dettenhausen	4
Ammerbuch	1
privat: Kurklinik Bad Sebastiansweiler	1
Summe	216

Weitere Aussichten:

Für die nächsten Jahre rechnet die Verwaltung wieder mit einer steigenden Zahl von Anträgen, da der Handlungsdruck zum gesetzlich vorgeschriebenen Erreichen der Barrierefreiheit im ÖPNV bis zum Jahr 2022 größer werden wird.